

# Kulturexpress

unabhängiges Magazin

Ausgabe 01

*30. Dezember 2012 - 05. Januar 2013*

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft und Wirtschaft

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab

## Inhalt

### Architektur

Neubau der Folkwang Bibliothek und Preisverleihung für Umbau und Erweiterung des Hambacher Schlosses an den Schweizer Architekten Max Dudler

### Buchrezension

Pfusch am Bau beginnt nicht am Bau, sondern in den Köpfen  
**Architektur der Bauschäden.** Schadensursache - gutachtliche Einstufung - Beseitigung - Vorbeugung - Lösungsdetails (2. Auflage, 2012) von Joachim Schulz bei Vieweg+Teubner

### Kino

DIE WAHRHEIT ÜBER MÄNNER (Dänemark 2010)

### Impressum

Herausgeber und Redaktion  
Rolf E.Maass

### Anschrift

Postfach 90 06 08  
60446 Frankfurt am Main  
mobil +49 (0)179 8767690  
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

[www.kulturexpress.de](http://www.kulturexpress.de)  
[www.kulturexpress.info](http://www.kulturexpress.info)

[www.svenska.kulturexpress.info](http://www.svenska.kulturexpress.info)

Kulturexpress in gedruckter Form  
erscheint wöchentlich  
ISSN 1862-1996

### Finanzamt IV Frankfurt a/M

St-Nr.: 148404880  
USt-idNr.: DE249774430

E-Mail: [redaktion@kulturexpress.de](mailto:redaktion@kulturexpress.de)

## Neubau der Folkwang Bibliothek und Preisverleihung für Umbau und Erweiterung des Hambacher Schlosses an den Schweizer Architekten Max Dudler

Erweiterung des Hambacher Schlosses, Foto: Stefan Müller



In den nächsten Tagen steht im Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt a/M eine Preisverleihung an, die in diesem Jahr an den Architekten Max Dudler geht. Gewonnen hat den DAM-Preis für Architektur in Deutschland 2012 der Umbau und die Erweiterung des Hambacher Schlosses bei Neustadt an der Weinstraße.

Die **Preisverleihung** findet **am 25. Januar 2013** im Rahmen der Ausstellungseröffnung statt, womit

gleichzeitig die 22 besten Projekte in einer Ausstellung vorgestellt werden.

Bei der Entscheidung stimmte die Jury aus Kuratoren, Architekten und Architekturkritikern unter Vorsitz von Roger Diener, Diener & Diener Architekten, jedoch geschlossen für den subtilen Weiterbau des geschichtsträchtigen Orts des Hambacher Schlosses.

Stimmen aus der Jury bescheinigen dem Umbau und der Erweiterung ein bewegliches Formenrepertoire, das sich weder kompromisslos am Jetzt orientiert, noch diskret zurückhält sowie mit seiner autonomen Kraft und zugleich Beweglichkeit das Schloß stärkt. Ein Weiterbauen am Projekt der europäischen Stadt mit der Schaffung eines grandiosen öffentlichen Platzes ist. Zeitlosigkeit innerhalb einer rahmenden und stützenden Schutzschicht sowie eine zeitgenössische Architektur, die weder Rekonstruktion noch Reparatur zu offensichtlich werden läßt. Max Dudler finde in der Rigidität des Steinernen eine modeunabhängige Form schaffe eine selbstverständliche skulpturale Erweiterung und überzeugende Umsetzung des Konzepts "Geschichte weiterbauen".

Max Dudler studierte Architektur an der Städelschule in Frankfurt a.M. und an der Hochschule der Künste Berlin. Zunächst arbeitete er im Büro von Oswald Matthias Ungers bevor er 1986 in Gemeinschaft mit Karl Dudler und Pete Wellbergen ein eigenes Büro gründete. Seit 1992 leitet er sein eigenes Büro mit Niederlassungen in Berlin, Zürich und Frankfurt am Main.

Auch die musikwissenschaftlichen Bestände der Folkwang Universität, der ehemaligen Musikwissenschaftlichen Bibliothek der Ruhr-Universität Bochum sowie der Musikpädagogik der Universität Duisburg-Essen sind ein Projekt des Architekten Max Dudler. Die Einrichtungen wurden in einem Neubau zusammengefaßt. Die Bibliothek auf dem Werdener Campus ist Ende September 2012 eingeweiht worden.

Die Folkwang Universität der Künste verfügt über einen der größten musikwissenschaftlichen Bestände bundesweit. Die Sammlung umfaßt rund 190.000 Noten, Bild- und Tonträger, Bücher und sonstigen Medien in verschiedenen Archiven und Bibliotheken der Region.

Die Folkwang Universität der Künste ist die Kunst- und Musikhochschule Nordrhein-Westfalens. Hauptsitz ist auf dem Gelände in der ehemaligen Benediktinerabtei St. Ludgerus im



Neubau der Folkwang Bibliothek, Architekt Max Dudler, Fertigstellung: September 2012.

südlichen Ruhrtal in Essen-Werden zu finden.

### **Beschreibung Neubau der Folkwang Bibliothek**

Das Gebäude ist als monolithischer Körper auf dem Sockelniveau einer historischen Bruchsteinmauer entwickelt. Max Dudlers Konzept für das Gebäude folgt der Vorstellung eines »Schmuckkästchens«: Eine äußere Hülle schützt einen wertvollen Kern. Die Funktionsbereiche gruppieren sich in Schichten um den Lesesaal im Zentrum des Hauses. In strenger Ordnung sind um ihn herum die Bücherregale angeordnet, die, der Funktion einer Bibliothek entsprechend, dem gesamten Gebäude Maß und Struktur geben. Das Haus hat zwei Eingänge: Vom Ehrenhof erfolgt der Hauptzugang zur Bibliothek über eine Freitreppe, die in typologischer Annäherung an die Eingänge der anderen Gebäude am Hof gestaltet wurde. Der Zugang vom Klemensborn aus dient als Notausgang. Ausleihe, Medienzellen, Verwaltung und Garderobe befinden sich im Erdgeschoss; der Lesesaal im ersten Obergeschoss. Die kompakten Archivbereiche der Bibliothek sind im Souterrain untergebracht.

Die Gestaltung der Fassade wurde in Zusammenarbeit mit dem Fotografen Stefan Müller entwickelt. Jede Scheibe der Glasfassade zeigt eine großformatige Nahaufnahme eines Steinbruchs. Der unbehauene, plastische Stein ist auf den Fotografien im Originalmaßstab wiedergegeben. Die Fotoarbeiten wurden mit einem Spezialverfahren direkt auf die Verglasung aufgebracht. In Anlehnung an die elementare Bedeutung der Zahl Zwölf in der Musik wurden zwölf Motive zu einer Gesamtkomposition zusammengefügt. Wie bei der Scagliola-Technik der Renaissance, dem Stuckmarmor, wird die Illusion eines Materials erzeugt. Zugleich entsteht eine Spannung zwischen dem perspektivisch-plastischen Steinmotiv und der Fläche. In der Baugeschichte findet man etwas Vergleichbares in der Sgraffito-Technik, wo eine grafisch-plastisch aufgefasste Bossierung in eine ebene Putzfläche geritzt wird. Die ebenen Glasoberflächen perfektionieren die Imagination eines polierten Monolithen. Zugleich hinterfragt die Transluzenz der Hülle die erste Wahrnehmung: Der Baukörper bricht spielerisch die Grenzen von Innen und Außen auf. Schemenhaft sind.

Abendstunden illuminiert das Gebäude den Cour d'honneur. Das Gebäude ist als Stahlbetonskelettkonstruktion mit aussteifendem Kern geplant. Die Fassade ist im Pfosten-Riegel-System an den auskragenden Deckenplatten angehängt. Lage und Format der Betonstützen orientieren sich an den Rastermaßen der Regale. Die Pfeiler sind in dem Kirschbaumholz verkleidet, das auch die Regale im Lesesaal prägt. Nicht alle Stützen sind tragend. Die nicht tragenden Stützen bilden die Wege der Medienführung für eine mechanische Teilklimatisierung. Indem die Lüftungsleitungen direkt durch den Stahlbeton der Deckenplatten geführt sind, aktivieren sie die Speichermassen des Baustoffs. Durch die Kopplung mit einem Wärmetauscher wurde ein innovativer Beitrag zur ressourcenschonenden Energienutzung realisiert. Die Inneneinrichtung der Bibliothek, wie Regale, Tische und Stühle, wurde ebenfalls von Max Dudler entworfen.

### **Name des Bauwerks**

Folkwang Bibliothek

### **Standort**

Klemensborn 39  
45239 Essen-Werden

### **Bauherr**

Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes  
Nordrhein-Westfalen, Duisburg  
Mit Unterstützung der Alfred Krupp von  
Bohlen und Halbach-Stiftung

### **Nutzer**

Folkwang Universität der Künste

### **Bauvolumen**

NF 982 m<sup>2</sup>  
BGF 1.707 m<sup>2</sup>  
BRI 5.603 m<sup>3</sup>

### **Planungs- und Bauzeit**

Planungsbeginn: 2006  
Baubeginn: 2010  
Fertigstellung: September 2012

### **Architekt**

MAX DUDLER  
Berlin Frankfurt Zürich

### **Projektleiter**

Alexander Bonte  
Generalunternehmung  
Derichs u Konertz GmbH u Co KG  
Krefeld

### **Generalplanung während der Bauausführung**

Nattler Architekten

### **Tragwerksplaner**

Leonhardt, André und Partner –  
Beratende Ingenieure VBI, GmbH,  
Berlin

### **Haustechnik**

Winkels Behrens Pospich –  
Ingenieure für Haustechnik GmbH  
Münster

### **Bauphysik/Akustik**

Müller-BBM GmbH  
Berlin

### **Fotograf**

Stefan Müller

## Architektur der Bauschäden. Schadensursache - gutachtliche Einstufung - Beseitigung - Vorbeugung - Lösungsdetails (2. Auflage, 2012) von Joachim Schulz bei Vieweg+Teubner

Buchumschlag: Springer Vieweg



"Pfusch am Bau" beginnt nicht am Bau, sondern in den Köpfen. Der Mensch hat drei Wege um klug zu handeln, durch Nachdenken, durch Nachahmen und durch die Erfahrung, die erworben wurde. Zu diesem Schluß jedenfalls kommt Joachim Schulz, der einen Mangel an Lernfähigkeit im Zusammenhang mit Bauschäden beklagt. Die Form seiner Argumentation mag etwas hart sein, wenn gleich zu Anfang diejenigen kritisiert werden, die mehr mit Farben zu tun haben und sich stundenlang in Diskussionen vertiefen, anstatt ausführende Firmen ausführlich über die Details am Bau zu informieren. Das ist harsche Kritik an die Branche. Denn in Wirklichkeit handelt es sich doch nur um die richtig vorgenommene Trennung in Sparten und Aufgabenfelder. Dann können diejenigen gleich zur Verantwortung gezogen werden, denen ein Fehlverhalten vorgeworfen werden soll. Eine komplette Berufsgattung damit zu verunglimpfen, halte ich für übertrieben.

Nicht zuletzt sind die Abläufe am Bau in Leistungsphasen geregelt. Ausführungspläne müssen alle Details enthalten, die notwendig sind. Angaben wie Materialstärke, Mengenangaben und ähnliches mehr werden schließlich in einem extra dafür angelegten Leistungsverzeichnis aufgeführt. Aufgrund verkürzter Planungszeiten wird aber auf diese Notwendigkeiten häufig verzichtet. Das hat Folgen. Auf Mängel will der Autor mit seinem umfassenden Band aus dem Springer Vieweg Verlag ausführlich hinweisen.

Doch eine Architektur der Bauschäden, was soll das sein? Das klingt geradeso, als ob sich eine spezifische Architektur entwickelt habe, die sich mit Bauschäden beschäftigt. Als sei ein Fehlverhalten am Bau vorprognostiziert. In Wirklichkeit müsste es doch heißen, Architektur mit Bauschäden. Dann wären die Sachverhalte nachvollziehbar. Andererseits will Joachim Schulz vielleicht diejenigen Felder der baulichen Betätigung ansprechen, die nicht so offensichtlich mit dem Errichten von Gebäuden zu tun haben. Er will auf die Zwischenräume hinweisen, die zum Unglück führen. Was aber durch eine bessere Handhabung im Umgang mit den Materialien von vornherein vermeidbar wäre.

Architektur der Bauschäden  
Schadensursache - Gutachterliche Einstufung - Beseitigung - Vorbeugung - Lösungsdetails  
von Joachim Schulz  
2., akt. und erw. Aufl. 2012, 2012, XII,  
Größe: 17 x 24 cm,

Broschiert, 650 Seiten, 789 Abb.  
ISBN 978-3-8348-1470-8

Siehe auch: [Denkmal und Energie \(1. Aufl. 2012\) von Bernhard Weller, Marc Steffen Fahrion und Sven Jakubetz aus der Reihe PRAXIS im Vieweg+Teubner Verlag](#)

Siehe auch: [Baufaufnahme und Planung im Bestand \(2008\) von Dirk Donath im Vieweg+Teubner Verlag ist ein praxisorientiertes Grundlagenwerk, das anschaulich über Methoden und Darstellungstechniken berichtet von der Planung bis zu seiner Ausführung](#)

Siehe auch: [Baustoffkunde \(2009\) erweiterte 11. Auflage von Backe Hiese Möhring, aus dem Werner Verlag. Materialgerechtes Bauen das Anliegen der Autoren, ein profundes Buch ist mit den Jahren daraus geworden](#)

## DIE WAHRHEIT ÜBER MÄNNER (Dänemark 2010)

Camino Filmverleih  
Kinostart: 18. Oktober 2012

Spieldauer: 91 Minuten



Originaltitel: Sandheden om mænd Ein Film von Nikolaj Arcel

Zum Trailer: [Die Wahrheit über Männer](#)

Eine Anti-romantische Komödie lautet die vielsagende zweite Überschrift zum Film. Das drückt genau jenes subsummierte Verhältnis aus, in welchem sich der Protagonist Mads (Thure Lindhardt) zu seiner Umgebung und den darin lebenden Bekanntschaften verhält. Mads schreibt Drehbücher für Film und Fernsehen, ist Mitte Dreißig war bisher mit einer tollen Frau zusammen. Glücklicherweise war er aber trotzdem nicht. Die beste und wildeste Zeit liegt schon hinter ihm, seine Drehbücher werden zunehmend

uninteressant und seine Freundin war eigentlich nie hundertprozentig sein Typ. Eines Tages begreift Mads, dass er nicht das Leben führt, das er wollte. Statt wie ein fetziges Gitarrensolo fühlt es sich an wie Trivalliteratur. Mads beschließt, dass sich etwas ändern muss. Seine Träume will er endlich leben – die große Liebe finden und ein Buch schreiben, das die absolute Wahrheit enthält. Er schmeißt Job und Beziehung hin und wirft sich in eine kompromisslose Suche nach Glück. Zwischen wilden Affären und verrückten Drehbuchideen wird Mads zum exzessiven Glücksritzer, den die Überdosis Leben schon bald überfordert. Die Endstation bleibt doch immer eine unbestimmte Sehnsucht – nach etwas anderem. Was ist es, das ihn wirklich glücklich machen kann? Was Mads gern geschrieben hätte – wir bekommen es: eine geniale Geschichte voller Überraschungen, rasantem Wortwitz und gefährlicher Doppelbödigkeit.

### Besetzung

Mads - Thure Lindhardt; Marie - Tuva Novotny; Julie - Rosalinde Mynster; Louise - Signe Egholm Olsen; Peter - Henning Valin; Birthe - Karen-Lise Mynster; Ulrik Hartmann - Hans Henrik Voetmann; Mads 17 Jahre - Mads Reuther; Lærke 17 Jahre - Emma Leth; Lærke 33 Jahre - Rikke Louise Andersson; Jonas - Rasmus Botoft; Cilla - Malin Brolin-Tani; Julies Vater - Nikolaj Cederholm; Julies Mutter - Nastja Arcel; Trine - Iben Dorner

### Crew

Regie: Nikolaj Arcel; Drehbuch: Nikolaj Arcel und Rasmus Heisterberg; Produzenten: Meta Louise Foldager und Louise Vesth; Ausführender Produzent: Peter Aalbæk Jensen; Produktionsfirma: Zentropa Entertainments25; Kameramann: Rasmus Videbæk; Ton: Claus Lyngge und Hans Christian Kock; Schnitt: Mikkel E.G. Nielsen;

Festivals und Nominierungen

Göteborg International Film Festival

Nominiert für den Bodil Award

Nominiert für den Nordic Council Film Prize

Nominiert für den Robert Award

Zulu Award für die beste Nebendarstellerin Rosalinde Mynster

Eine Produktion von Zentropa Entertainments25 (Meta Louise Foldager, Louise Vesth) in Zusammenarbeit mit dem Dänischen Filminstitut (Kasper Leick), Danmarks Radio (Ingolf Gabold) und SF Film

Kulturrexpress ISSN 1862 - 1996